

Brockes, Barthold Heinrich: Hinderniß am Vergnügen (1736)

1 Es sehnt sich unser Geist vergnügt und froh zu seyn:
2 Hiemit beschäftigt sich sein reger Wunsch allein.
3 Weil er nun keine Lust an GOttes Wercken findet,
4 Indem er selbige nicht achtet,
5 Und, durch Exempel blos verführt, sie nicht betrachtet;
6 Was Wunder daß er sich mit eitler Lust verbindet,
7 Und in der Leidenschaft ein' Art von Lust empfindet,
8 Die voller Schmertzen steckt, in welcher nimmer Ruh.
9 Kömmt, nebst Exempeln nun, Gewohnheit auch dazu;
10 So hindert die verbotne Frucht,
11 Die Ehren-Geld- und Wollust-Sucht,
12 Durch immer in sich selbst sich mehrende Jdeen,
13 Daß wir nicht sehen, was wir sehen;
14 Daß wir, zu unsers Schöpfers Ehren,
15 Nicht riechen, fühlen, schmecken, hören;
16 Daß alles, was der Schöpfer wirckt und schafft,
17 Uns nicht des Ansehns wehrt, uns unschmackhaft
18 Und recht verächtlich scheint; das doch, wenn mans erweget,
19 Der Anmuth wahren Kern in schönen Schalen heget.

(Textopus: Hinderniß am Vergnügen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5454>)